

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 14 (1947)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** "Wir sprechen uns aus" = Questionnaire et discussions

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Wir sprechen uns aus» — Questionnaire et discussions

Fragen

11. Gibt es eine Biographie des Turnlehrers *Phokion Heinrich Clias*, \* Boston 1782, † Coppet am 4. November 1854? Er wirkte bahnbrechend als Turnlehrer in Holland, Deutschland sowie in der Schweiz und vermachte der Stadt Coppet verschiedene kolorierte Stiche mit Darstellungen aus der Geschichte von Paul et Virginie sowie einen schönen Spiegel, der zusammen mit den Bildern im Zimmer des Gemeinderates hängt. Clias scheint nicht in Coppet bestattet worden zu sein.

W. R. Staehelin, Coppet.

12. Wer forscht nach den Familien Degen, Tschudin (Baselland) und Kupferschmid (Bernbiet) und könnte dem Unterzeichneten in folgenden Fragen weiterhelfen?

1. Johann Degen, get. in Kilchberg 25. 1. 1752, begr. Kilchberg 2. 8. 1789.  
oo wann? wo? (jedenfalls vor April 1780) Elsbeth Wirz (Würtz), get. in Wenslingen 18. 2. 1748, † Rünenberg 23. 7. 1832.  
Wo und wann ist Johanns Vater, Matthis Degen, geboren?
2. Anna Tschudi, von Bennwil, oo Bennwil 15. 1. 1731 Hans Joggi Sigrist (1709—1750).  
\* wann? wo? † wann? wo? (nach 1750).
3. Johannes Tschudi(n), Kessler, von Bennwil, oo II Bennwil 1. 6. 1802 Verena Tschudin, von Waldenburg (1759—1832).  
\* wann? wo? † wann? wo? seine Eltern?
4. Samuel Kupferschmid, von Sumiswald, Seiler im Gümligental 1830, 1850 zu Deisswil, Sohn des Samuel. oo Kirchberg 14. 5. 1830 Elisabeth Juker, von Bolligen (\* 1807).  
\* wann? wo? † wann? wo?

Ich habe bisher vergeblich in Muri, Bolligen, Stettlen gesucht.

Joh. Karl Lindau, Alemannengasse 115, Basel.

13. Wer vermag Auskunft zu geben über *Joh. Piccard von Prünthal, Oberlieut. v. Hohenzollern*, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Liebesverhältnis zu einer Ernestine in Basel gehabt hat? In der Familie des Unterzeichneten hat sich ein «Rebstock» signiertes Bildchen erhalten, welches in einem Medaillon die Silhouette (Brustbild) des genannten jungen Offiziers in Hinterglasmalerei auf meergrünem Grund, umgeben von zahlreichen goldenen Liebesemblemen — Taubenpaar, Fackel, Blumengirlande, Köcher, Bogen, Pfeile, Harfe — zeigt. Auf der durch einen hölzernen Schieber verschliessbaren Rückseite des Bildchens steht in zierlicher Schrift:

Achtung, Freundschaft und ich glaub  
Der Sanfteste der Triebe  
Liebe nemlich weihte auch  
Mein Bild Dir Ernestine!

Empfang es dann aus meiner Hand  
Zum kleinen Angedenken  
Wenn einst zu einem festern Band  
Dein Herz wird Amor lenken.

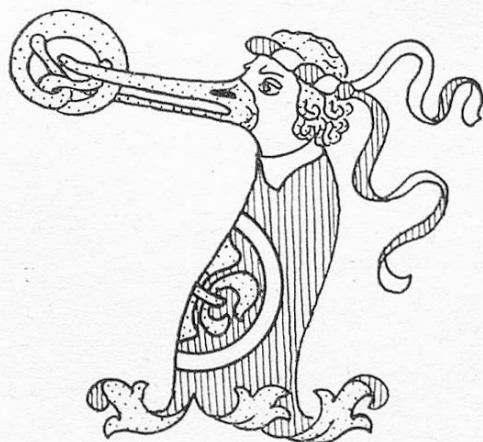
Joh. Piccard von Prünthal,  
Oberlieut. v. Hohenzollern.

Eine Trägerin des in Basel seltenen Vornamens Ernestine ist in unserer Familie nicht nachweisbar. Vielleicht gehörte der Offizier zur Suite des in Basel residierenden kaiserlichen Gesandten oder versah eine Stelle am Hof des badischen Markgrafen?

W. R. Staehelin, Coppet.

14. Das Wappen der Basler Familie Beckel. In seiner verdienstlichen Arbeit über «Gräber und Grabschriften im Vorderen Kreuzgang zu St. Leonhard» im Basler Jahrbuch 1944, S. 13 ff., bezeichnet Herr Peter Buxtorf S. 33 die Helmzier des Wappens der Frau Katharina Beckel, verehelichte Staehelin, 1558—1630, als einen Mann, «der mit einer langen „Waggis-Nase“ versehen ist». Es scheint dem gelehrten Verfasser entgangen zu sein, dass es sich beim Schnabel des Helmzierrumpfes der Ratsherrin Katharina Staehelin-Beckel um einen Hinweis auf den Gasthof handelt, welcher von ihrer Familie betrieben wurde. Sie war die Tochter des Schnabelwirtes Hans Beckel-Esslinger und Schwester des Schnabelwirtes Hans Beckel-Brombach. — Ein ganz ähnlicher Hinweis ist der silberne Sechsberg im Wappen der Basler Familie von Tunsel, deren Stammvater Heinzmann von Tunsel, Wirt zum Silberberg 1422—1429, gewesen ist, oder die Krone im Wappen der Basler Familie Koch, die auf den Maler und Kronenwirt Wolfgang Koch, gest. vor 1529, zurückgeht.

W. R. Staehelin, Coppet.



Die Helmzier der Basler Familie Beckel